

3306/AB XX.GP

Die Abgeordneten zum Nationalrat Dr. KHOL, KISS, PLATTER und Kollegen haben am 27. November 1997 unter der Nr. 3360/J an den Bundesminister für Inneres eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend "den Situationsbericht über Linksextremismus in Österreich" gerichtet, die folgenden Wortlaut hat:

- „1. Haben die oben angeführten Anschläge tatsächlich stattgefunden?
2. Wenn ja, warum sind diese Anschläge in dem von Ihnen herausgegebenen Bericht betreffend Linksextremismus in Österreich nicht enthalten?
3. Wenn ja, (zu Frage 1) warum sind den Sicherheitsbehörden, die laut Ihrer Auskunft in der Anfragebeantwortung 2730/AB zu 2676/J eine laufende Überprüfung von einschlägigen Druckwerken vornehmen, die im TATblatt veröffentlichten Bekenntungen entgangen?
4. Gab es in den oben angeführten Fällen Ermittlungen durch die Sicherheitsbehörden?
5. Wenn ja, was war das Ergebnis dieser Untersuchungen?
6. Welcher Sachschaden ist bei den einzelnen der oben angeführten Anschlägen entstanden?

7. Verfügen Sie über weiterreichende Kenntnisse in bezug auf die Täterschaft bei den einzelnen Anschlägen, und wenn ja, welche?
8. Auf welche Gesamt-Schadenssumme belaufen sich die Auswirkungen der linksextremistisch motivierten Anschläge in Österreich im Berichtszeitraum von 1986 bis 1997?
9. Worauf führen Sie die lückenhafte Darstellung in Ihrem Bericht über linksextreme Anschläge in Österreich zurück?
10. Warum wird von Ihrem Ressort, worauf auch die Eingangspassage des gegenständlichen Berichtes hindeutet, dem Linksextremismus eher geringere Bedeutung zugemessen?
11. Halten Sie eine solche Bewertung der linksextremen Szene auch noch nach dem (mißlungenen) Bombenanschlag von Ebergassing für gerechtfertigt?
12. Werden Sie die Überwachung des linksextremen Spektrums in Zukunft verstärken?
13. Wenn nein, warum nicht?“

Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu Frage 1:

Ja. Es wurde jedoch nicht ein Bunkersystem, sondern ein Gruppenunterstand des Bundesheeres durch Brand zerstört. Bei den Anschlägen auf die Botschaft von Peru wurde jeweils das Gebäude, in dem sich u.a. die Botschaft befindet, beschädigt.

Zu Frage 2:

Der Bericht meines Ressorts über den Linksextremismus in Österreich enthielt für das Jahr 1997 nur die bis zum Zeitpunkt der Erstellung (Sommer 1997) bedeutendsten Anschläge in diesem Jahr.

Zu Frage 3:

Die Bekenntnisse sind den Sicherheitsbehörden bekannt.

Zu Frage 4:

Ja. Im Fall des Brandanschlages auf den Gruppenunterstand des Bundesheeres wurden jedoch keine polizeilichen Ermittlungen durchgeführt. Das Bundesheer hatte keine Anzeige erstattet, weil als Brandursache u.a. auch Unachtsamkeit (z.B. weggeworfene Zigarette) nicht ausgeschlossen werden konnte. Der Unterstand wurde von einem heereseigenen Bautrupp wieder instandgesetzt.

Zu Frage 5:

Die unbekanntenen Täter konnten bisher nicht ausgeforscht werden.

Zu Frage 6:

Bezüglich des Anschlages auf eine Einrichtung des Bundesheeres verweise ich auf die Antwort zu Frage 1. Bei dem Anschlag auf die Baufirma PORR wurden 3 Fahrzeugreifen aufgeschnitten und bei einem Reifen das Ventil abgeschnitten. 3 Schlüssellöcher an Baucontainern wurden mit Superklebstoff verklebt. Die Dichtersteinanlage Offenhausen wurde mit Parolen in schwarzer Farbe beschmiert. Das Gebäude, in dem u.a. die peruanische Botschaft untergebracht ist, wurde durch Einschlagen der Doppelverglasung der Eingangstür und an Fassadenteilen sowie durch Beschmieren der Hausfassade beschädigt.

Zu Frage 7:

Nein. Ich verweise auf die Antwort zu Frage 5.

Zu Frage 8:

Die dem Bundesministerium für Inneres vorliegenden Schadenssummen beruhen auf Schätzungen. Der Gesamtschaden dürfte sich auf einen zweistelligen Millionenbetrag belaufen.

Zu Frage 9:

Ich verweise auf die Antwort zu Frage 2.

Zu den Fragen 10 bis 13:

Die Bedeutung der linksextremen Szene in Österreich wurde und wird seitens der österreichischen Sicherheitsbehörden keineswegs unterschätzt. Insbesondere verschiedene in der Öffentlichkeit aktualisierte Themen, die der linksextremen Szene in der Vergangenheit immer wieder Anlaß zu diversen Aktionen gaben, rechtfertigen eine erhöhte Aufmerksamkeit der Sicherheitsbehörden gegenüber diesem Spektrum. Die hierzu notwendigen Veranlassungen wurden und werden in meinem Ressortbereich jeweils in dem der aktuellen Situation entsprechenden Maße getroffen.